

Das Glühlampenverbot aus der Obama Ära soll aufgehoben werden

geschrieben von Andreas Demmig | 2. September 2018

Das Energieministerium (DOE) ist bereit, eine Vorschrift zu verwerfen über die Anzahl von Beleuchtungselementen, die strenge Energieeffizienz-Standards erfüllen müssen. Das sollte 2020 in Kraft treten. Dies geht aus einem Dokument hervor, das die Agentur auf ihrer Website veröffentlicht hat. Das Dokument wurde zwar später von der Website entfernt, ist aber durch ASAP (s.u) zugänglich, bemerkte die Washington Post .

	U.S. Department of Energy Categorical Exclusion Determination Form	Submit by E-mail
<u>Proposed Action Title:</u> Proposed Rule Withdrawing Definition of General Service Lamps (RIN 1904-AE26)		
<u>Program or Field Office:</u> EERE- Buildings Technology Program		
<u>Location(s) (City/County/State):</u> Nationwide		
<u>Proposed Action Description:</u>		
On January 19, 2017, the U.S. Department of Energy (DOE) published two final rules adopting revised definitions of general service lamps (GSL), general service incandescent lamp (GSIL) and other supplemental definitions, effective January 1, 2020.		
DOE has since determined that the legal basis underlying those revisions misconstrued existing law. DOE is now proposing to withdraw those revisions and maintain the existing regulatory definitions of GSL and GSIL.		
This proposed rule would thus make no changes to existing definitions and laws.		

Das DOE des früheren US-Präsidenten Barack Obama erweiterte die Klasse von Leuchtkörpern, die 2007 von einem Verbot betroffen waren, um Insektenlichter, Drei-Wege-Glühbirnen, „raue Service-Lampen“ und einige dekorative Glühbirnen. Obamas Entscheidung kam im Januar 2017 und erfasste Lampen [und Anwendungen], die zuvor vom Verbot ausgenommen waren.

Obama-Beamte argumentierten, dass die Erweiterung notwendig sei, weil die Verbraucher die ungeregelten Lampenelemente als Ersatz für regulierte verwenden könnten. „Das DOE geht davon aus, dass Verkäufe dieser Art von Leuchtmitteln wahrscheinlich zunehmen werden, da diese Lampen als Ersatz für andere regulierte Lampentypen verwendet werden könnten“, heißt es in dem Gesetz. Die Trump-Administration kritisiert die Veränderung.

„Das DOE äußert sich nicht zu laufenden Regelwerken, die über das hinausgehen, was in der zweimal jährlich veröffentlichten Unified Agenda öffentlich zugänglich ist“, sagte die Sprecherin Shaylyn Hynes gegenüber Reportern, als sie gefragt wurde, ob sich das DOE auf die Verordnung vorbereitet.

Die Streichung der Regulierung ist nach Ansicht einiger Experten potenziell so bahnbrechend wie die Entscheidung von Präsident Donald Trump, die Emissionsgrenzwerte zurück zu stellen. (**RELATED: Obama Outlaws More Lightbulbs On His Way Out The Door**)

Andrew deLaski, Geschäftsführer des Appliance Standards Awareness Project (ASAP [Das ASAP, ein NGO – widmet sich der Sensibilisierung und Unterstützung von Geräte- und Geräteeffizienzstandards auf Bundes- und Länderebene], schreibt auf der Webseite des ASAP

ASAP, vom 26. Juli 2018, Andrew deLaski

Die Trump-Regierung wird demnächst eine vorgeschlagene Regel für Glühlampenstandards veröffentlichen. Die Details sind nicht bekannt, aber die Hersteller haben sich für eine illegale Zurücknahme strenger Standards eingesetzt, die sie ab 2020 erfüllen müssen. Unsere neue Ausgabe zeigt, was auf dem Spiel steht.

Nur wenige Energieeffizienz-Erfolgsgeschichten sind besser als die nationalen Glühlampenstandards. Im Jahr 2007 vom US-Kongress und von Präsident Bush verabschiedet, bringen sie enorme Einsparungen für die Verbraucher und die Umwelt. Sie haben dazu beigetragen, die Investitionen und Marktveränderungen voranzutreiben, die zu den heute verfügbaren kostengünstigen, hochwertigen LEDs (Leuchtdioden) geführt haben.

Erste Standards, die wir als Stufe 1 bezeichnen, traten 2012 in Kraft. Im vergangenen Jahr erweiterte das US-Energieministerium (DOE) das Angebot an Glühlampen, die für 2020 strengere Standards (Stufe 2) erfüllen müssen. Die 2020-Normen werden den LED-Markt erweitern und die Kosten für die Verbraucher weiter senken, indem sichergestellt wird, dass erschwingliche LEDs für alle Arten von Glühlampen, die üblicherweise in US-Haushalten verwendet werden, verfügbar sind.

Wir schätzen, dass die US-amerikanischen Glühlampenstandards den Verbrauchern allein in diesem Jahr mehr als 5 Milliarden US-Dollar an Stromkosten sparen werden. Nach 2020, wenn Hersteller und Händler die Stufe 2 einhalten müssen, werden die jährlichen Einsparungen bei den Verbraucherrechnungen steigen und im Jahr 2025 etwa 22 Milliarden Dollar erreichen (etwa 180 Dollar für einen durchschnittlichen Haushalt). Die gesamte Stromeinsparung wird im Jahr 2025 140 Milliarden Kilowattstunden übersteigen – etwa die Menge, die 45 große Kohlekraftwerke oder 25.000 Windräder pro Jahr erzeugen. Durch die Verringerung der Menge an verbranntem Brennstoff für Elektrizität werden schädliche Emissionen wie smogbildende Stickoxide (NOX), Schwefeldioxid (SO₂) und globales Kohlendioxid (CO₂) gesenkt. Das Ergebnis? Saubere Luft und weniger Atemprobleme wie Asthmaanfälle bei Kindern.

Der Kongress verabschiedete im Jahr 2007 neue Effizienzanforderungen für Glühlampen, deren strenge Anforderungen im Jahr 2020 in Kraft treten sollen. Laut deLaski können LED-Lampen und Kompaktleuchtstofflampen den 2020-Standard von 45 Lumen pro Watt problemlos erfüllen. Aber die traditionellen Glühlampen auf dem Markt können es nicht.

Obama verbot 2012 auch den Verkauf der 100-Watt-Glühlampe, da sich im Rahmen des Energy Independence and Security Act von 2007 etwas abzeichnete. Die Konservativen beklagten sich damals und bezeichneten die Verbote als eine Verletzung der Rechte der Verbraucher, zu wählen, wie sie ihre Häuser beleuchten.

„Der Kongress sollte nicht Gewinner und Verlierer auswählen und großen Unternehmen die Möglichkeit geben zu diktieren, welche Konsumgüter wir kaufen können und welche nicht!“ Schrieb das konservative Eagle Forum in 2011. *„Wenn wir nicht Stellung nehmen, um unsere Glühbirnen zu retten Was werden sie als nächstes machen?“*

Verlinkung zu Phyllis Schlafly, 24. Dezember 2010

Wenn wir weiterhin das helle, warme Licht von Thomas Edisons Glühlampe genießen wollen, muss der Kongress Untertitel B von Titel III des Energy Independence and Security Act von 2007 aufheben. Umweltstandards werden 276 Versionen von Glühlampen eliminieren im Jahr 2012, und der Verbots-Termin für unsere Lieblings-100-Watt-Glühbirne ist nur ein Jahr entfernt.

Dann können wir nur teurere, aber angeblich energieeffizientere Beleuchtungsprodukte wie Kompaktleuchtstofflampen (CFLs) kaufen, die die Treibhausgasemissionen reduzieren sollen und uns zwingen, unsere Pflicht zu erfüllen, den Planeten zu retten. Kompaktleuchtstofflampen sollen auch unsere Abhängigkeit vom Öl verringern, aber das ist nicht überzeugend, weil nur ein Prozent unseres Stroms aus Erdöl gewonnen wird.

[... weiterhin resümiert sie über die Gefährlichkeit des Quecksilbers in Energiesparlampen. M.e. gab es damals noch keine LED Lampen, der Übersetzer]

Gefunden auf The Daily Caller vom 08.08.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2018/08/08/obama-light-bulbs-trump-energy/>

Ergänzung des Übersetzers:

Bei diesem Thema fallen mir die Energiesparlampen ein.

Obwohl im Internet genügend Hinweise über die Gefährlichkeit des enthaltenen Quecksilbers zu finden sind – siehe hier und hier, nimmt unser örtlicher „Wertstoffhof“ diese **nicht mehr** an.

„Aha, und wohin damit?“ – „...in den Restmüll“